

Gelenke/Endoprothetik

Unser Experte

Individueller Knie- und Hüftersatz

Natürliche Ausrichtung beim künstlichen Kniegelenk berücksichtigen

► **Herr Dr. Kremer, Ihre zertifizierte Praxisklinik für orthopädische Erkrankungen besteht seit fast 20 Jahren und bietet das gesamte Spektrum der Endoprothetik, von der Schulter bis zu Hüfte und Knie. Seit 1. Januar gehören Sie zur ATOS Gruppe. Was ist das Besondere an dieser Klinik?**

In der ATOS Klinik Frankfurt arbeiten sechs hochspezialisierte Experten für alle Bereiche der Orthopädie und Unfallchirurgie. Das bietet unseren Patienten die Möglichkeit, mit allen Beschwerden (von Jung bis Alt, vom frischen Knochenbruch bis zur chronischen Erkrankung) eine optimale Betreuung an einem Anlaufpunkt zu haben und dennoch einen Spezialisten für das jeweilige Problem zu finden. Gerade den Bereich Hand- und Schulterchirurgie konnten wir durch die Erweiterung unseres Teams noch weiter ausbauen

Unsere Klinik verfügt über zwei technisch optimal ausgestattete Operationssäle, in denen alle ambulanten Eingriffe durchgeführt werden können. Zudem verfügen wir über eine Privation mit 4 Einbettzimmern, sodass auch große Operationen wie Schulter-/Knie- und Hüftprothesen durchgeführt werden können

Eine Privatklinik ermöglicht neben höchster medizinischer und pflegerischer Qualität eine sehr viel individuellere und persönlichere Betreuung unserer Patienten. Wir begleiten jeden Patienten von der Zeit vor dem Eingriff bis Jahre danach. Die enge persönliche Bindung mit optimalen Abläufen vor,

während und nach der Operation ist von entscheidender Bedeutung, damit unsere Patienten schnell wieder fit sind.

► **Zu Ihren Spezialgebieten zählt das Knie, das nach wie vor eine größere Herausforderung als die Hüfte darstellt. Was macht dieses Gelenk so schwierig?**

Das Kniegelenk ist ein sehr komplexes Gelenk. Beim Gelenkersatz muss neben der Funktion der Bänder auch seine individuelle natürliche Ausrichtung berücksichtigt werden. Früher versuchte man die individuelle O- bzw. X-Stellung zu begradigen. Dies verändert die gesamte Statik des Körpers, was nicht ohne Folgen bleibt. Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass es besser ist, das Gelenk und die Beinachse so anatomisch wie möglich wiederherzustellen. Wir arbeiten seit längerem gemäß diesem „kinematischen Alignment“ und haben dadurch bessere Ergebnisse. Aber es stellt natürlich den Operateur vor eine größere Herausforderung.

► **Es gibt eine Vielzahl von Implantaten – wonach richtet sich die Auswahl für den jeweiligen Patienten?**

Wir besprechen individuell mit dem Patienten, welche Prothese das beste Behandlungsergebnis erzielt. Das kann ein Teilgelenkersatz (Schlitten-Prothese), eine Vollprothese oder eine individuelle Knieprothese sein. Das Individualknie stellt gewissermaßen die Maximalform der anatomischen Rekonstruktion dar und wird anhand von CT-Bildern individuell für den Patienten gefertigt.

► **Wie sieht der Eingriff als solcher aus?**

Auch am Knie erfolgt der Einsatz eines Implantats immer minimalinvasiv. Die größten Verbesserungen der letzten Jahre sind jedoch vor allem durch Optimierung der Abläufe vor, während und nach der OP erzielt worden. In der Regel kann auf Drainagen verzichtet werden, eine lokale Betäubung des OP-Gebietes führt zu einer weitestgehenden Schmerzfreiheit nach dem Eingriff und ermöglicht die ersten Schritte bereits am OP-Tag. Die rasche Mobilisierung ist von großer Bedeutung. Hier bieten die kurzen Wege einer Privatklinik mit täglicher, individueller Physiotherapie eine optimale Behandlung unserer Patienten.

► **Ihre Klinik ist unter anderem auch auf Prothesen-Wechsel spezialisiert. Wie problematisch ist solch ein Wechsel?**

Künstliche Kniegelenke haben eine sehr lange Lebensdauer und sind sicher. 90 Prozent der Prothesen funktionieren 20 Jahre und länger. Aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung und Mobilität bis ins hohe Alter nehmen auch die notwendigen Prothesenwechsel zu. Meist sind diese Wechsel in erfahrenen Händen unproblematisch. Bei großen Knochendefekten oder mehrfachen Wechseln wird es komplizierter. Trotzdem können wir auch solche Situationen erfolgreich versorgen.

► **Auch im Bereich des Hüftgelenks zählen Sie zu den überregional bekannten Spezialisten bei ATOS**

Frankfurt. Was sieht hier das Leistungsspektrum aus?

Wie bilden das gesamte Spektrum bis hin zu komplexesten Wechseloperation mit großer Erfahrung ab. Die genaue Wiederherstellung der Anatomie unter Schonung der Weichteile ist wesentlich, um eine gute Funktion und schnelle Rehabilitation zu ermöglichen. Wenn möglich setzen wir auf Kurzschaftprothesen, deren Einbau noch muskelschonender ist und eine natürlichere Kraftverteilung ermöglicht. Für ältere Patienten haben sich zementierte Hüftendoprothesen als die sicherste Methode erwiesen. Ihr Vorteil besteht darin, dass auch bei schwierigen Knochenverhältnissen (beispielsweise Altersknochen, Osteoporose) die Belastbarkeit sofort gegeben ist.

Durch Verbesserungen der Komponenten konnte der Verschleiß als einer der Hauptgründe für einen Prothesenwechsel deutlich reduziert werden. Die minimalinvasiven, muskelschonenden OP-Techniken verbessern die funktionellen Ergebnisse weiter. Zudem hat die Optimierung des perioperativen Management ähnlich wie beim Knie zu deutlich besseren Ergebnissen geführt.



Dr. Michael Kremer

Chefarzt Endoprothetik, Stellvertretender Ärztlicher Leiter, Zertifizierter Hauptoperateur (EndoCert)

Kontakt

ATOS Klinik Frankfurt

Brönnertstraße 15 · 60313 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 1 33 84 96 00 · klinikfrankfurt@atos.de

atos-kliniken.com/de/frankfurt

ATOS KLINIK
FRANKFURT